

## Haushaltsrede der SPD- Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schrameyer,

verehrte Damen und Herren.

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

ich bin nun seit 12 Jahren Vorsitzender der SPD-Fraktion. In all den Jahren habe ich meine Reden zum Haushalt immer im Ratssaal persönlich vorgetragen. Nun zwingt uns Corona zu einer anderen Vorgehensweise. Um die Sitzung möglichst kurz zu halten, haben sich alle Fraktionsvorsitzenden entschlossen, auf das Vortragen der Reden zu verzichten. Ich hoffe aber, dass wir im nächsten Jahr wieder zur Normalität zurückkehren können! Diese Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen, aber gemeinsam werden wir auch diese Probleme lösen.

Nun zum Haushalt 2021.

Auch hierbei hat Corona einiges verändert. Ausgaben erhöhen sich, Einnahmen werden geringer. Ergibt unterm Strich ein Defizit von 2 Mio. €. Die Isolierung der Coronakosten in Höhe von 5,6 Mio. € täuscht allerdings ein geringeres Minus vor, tatsächlich muss man diese Summe dem Defizit noch hinzurechnen. Durch dieses Rechenspielchen will das Land nur verhindern, dass noch mehr Kommunen in die Haushaltssicherung rutschen, ein politisches Täuschungsmanöver der schwarz-gelben Landesregierung, welches es nur in NRW gibt!

Trotz all dieser Widrigkeiten legt uns die Verwaltung einen, den besonderen Umständen entsprechenden, soliden Haushaltsentwurf vor. Die befürchteten Erhöhungen von Grundsteuer A und B und der Gewerbesteuer sind dank nachhaltiger Haushaltsführung in den letzten Jahren nicht erforderlich. Jetzt ist von uns allen verantwortungsvolles Handeln gefordert, um durch diese Krise zu kommen und um in den nächsten Jahren wieder einen ausgeglichenen Haushalt beschließen zu können.

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns das gemeinsam tun!

Die hohen Steuereinnahmen der vergangenen Jahre, unsere soliden Rücklagen, geringe Schulden und ein verantwortungsvolles Umgehen mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen uns, auch diese schwierige Situation zu meistern.

Die Pandemie wird auch in der Innenstadt für Probleme sorgen. Gastronomen und Geschäftsleute kämpfen schon jetzt um ihre Existenz! Wir haben zwar mit Maßnahmen wie Aussetzung von Sonder- und Parkplatzgebühren für ein wenig Unterstützung gesorgt, das wird aber letztendlich nicht allen helfen.

Hier muss die Stadt gemeinsam mit der Geschäftswelt der Innenstadt durch kreative Ideen und schnelle, unbürokratische Umsetzung von weiteren geeigneten Maßnahmen einen großen Leerstand verhindern.

Wir müssen weg von der reinen Einkaufsstadt, hin zu einer Innenstadt als Erlebnisort mit guter Aufenthaltsqualität, abwechslungsreicher Gastronomie, Veranstaltungen,

Spielmöglichkeiten für Kinder, Sauberkeit und Sicherheit. Dabei wäre ein personell gut ausgestattetes, effektiv agierendes Stadtmarketing sehr hilfreich. Leider wurde von einigen Fraktionen ein hier notwendiger Erneuerungsprozess erst einmal wieder verschoben! Schade, dabei waren wir auf einem guten Weg!

Weitere Probleme gibt es auch bei der Generierung von weiteren notwendigen Grundstücken für den Wohnungsbau. Die Auswahl ist hier aber sehr überschaubar! Eigentümer von geeigneten Grundstücken möchten meistens kein Geld, sondern Ersatzgrundstücke, und die haben wir leider nicht mehr. Auch die Nachverdichtung in bestehenden Siedlungen wird nicht ausreichen. Vielleicht müssen wir in diesem Bereich das "Kirchturmdenken" aufgeben und Kooperationen mit den Umlandgemeinden suchen. Das so ein gemeinsames Handeln Erfolge bringt, zeigen doch unsere Stadtwerke.

Die Stadt kann den Immobilienmarkt nicht nur privaten Investoren überlassen, sondern muss ihrer sozialen Verpflichtung nachkommen und auch für sozial schwächere Familien den Erwerb von Wohnungen oder Grundstücken ermöglichen. Auch potentielle Käufer von Gewerbegrundstücken wollen nicht nur attraktive Flächen für ihre Betriebe, sondern auch Wohnungen oder Wohnbaugrundstücke für ihre Mitarbeiter.

Aber auch die sogenannten weichen Standortfaktoren wie Schulen, Kindergärten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen müssen weiter ausgebaut und gepflegt werden. Hier sind wir aber auf einem sehr guten Weg. Allerdings bescheren uns gesetzgeberische Maßnahmen wie zum Beispiel zum KiBiz deutliche Mehrkosten in diesem Bereich.

Der Aasee wurde inzwischen zu einer äußerst attraktiven Freizeitanlage ausgebaut, die von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gerne angenommen wird. Hier zeigt sich, dass eine innovative Stadtplanung unter Ausschöpfung aller möglichen Fördergelder ein hervorragendes Ergebnis erzielen kann. Danke dafür!

Aber auch im Sportbereich wird noch viel investiert. Dabei ist der geplante Kunstrasenplatz in Püsselbüren sicher die größte Investition. Die Kosten werden inzwischen auf 900 T€ beziffert! Sehr viel Geld, aber wenn man bedenkt, dass unsere Sportvereine im Bereich der Jugendarbeit viel Gutes leisten, ist das sicher gut investiertes Geld. Der angedachte neue Sportpark Ost kann ein weiterer Schritt sein, neue Möglichkeiten sowohl für den Freizeitbereich als auch für den Vereinssport zu schaffen. Der geplante Standort östlich vom Aasee hätte den Vorteil, dass hier Synergieeffekte zwischen Freizeit- und Vereinssport erzielt würden. Durch den Umzug der ISV würden auf dem jetzigen Sportgelände viele neue, attraktive Wohnbaugrundstücke entstehen. Hier wünschen wir uns von der SPD in absehbarer Zeit Vorschläge von der Verwaltung für eine konkrete Planung, um dann mit allen Beteiligten entscheiden zu können, ob dieses zukunftsweisende Projekt machbar ist.

Auch in unsere Schulen werden in diesem Jahr wieder zweistellige Millionenbeträge investiert. Das größte Bauvorhaben ist sicher die Erweiterung und Sanierung des Kepler-Gymnasiums. Dieses lang geplante Projekt ist jetzt endlich in der Umsetzung. Die Digitalisierung der Schulen hat durch die Pandemie eine noch größere Bedeutung erhalten, als es bisher schon der Fall war. Leider verzögert eine viel zu große Bürokratie bei der

Beantragung der Fördermittel ein schnelles Handeln der Kommunen! In Deutschland ist das allerdings nicht nur in diesem Bereich so üblich! Weitere notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen in anderen Schulen vervollständigen das große Bauprogramm.

Weitere Baumaßnahmen wie Umbau und Sanierung des Rathauses, weitere Ertüchtigung der Kläranlage und Vorhaben im Kanal- und Straßenbau sind geplant und werden in diesem Jahr realisiert. Das führt unter anderem auch zu mehr Nachhaltigkeit durch den Einsatz von BHKW, LED-Leuchten und den Neubau von weiteren Fotovoltaikanlagen. Gut für die Zukunft, denn der Klimaschutz muss auch weiterhin eine maßgebliche Rolle bei allen Entscheidungen und Handlungen einnehmen.

Auch das Mobilitätskonzept geht in diesem Jahr in die entscheidende Phase. Coronabedingt kann die geplante Bürgerbeteiligung nur online erfolgen. Hier gibt es aber jetzt schon eine erstaunlich hohe Beteiligung! Das zeigt das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt an diesem sehr wichtigem Thema. Das sollten wir nutzen, um die Mobilität der Stadt fit zu machen für die Zukunft.

Die Umsetzung des großen Bauprogramms und der erhöhte Verwaltungsaufwand bedingt durch die "Förderitis" in unserem Land erfordert vom Rathauspersonal eine enorme Kraftanstrengung. Da ist es nicht verwunderlich, dass in dem ein oder anderen Bereich das Personal verstärkt werden muss. Die Erhöhung im Personalbereich hält sich aber mit insgesamt zusätzlichen 8 Personalstellen in Grenzen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen im Rathaus für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Eine weitere Kostensteigerung erfahren wir, wie fast in jedem Jahr, auch im Bereich der Jugendhilfe. Die zentralen Ausgabenbereiche Kindertagesbetreuung in Kitas und Tagespflege und die Erzieherische Hilfen zur Förderung junger Menschen und Familien werden mit mehr als 20 Mio. € von der Stadt bezuschusst. Es ist allerdings zu befürchten, dass sich, bedingt durch die Corona-Pandemie, die Kosten noch weiter erhöhen werden. In Ibbenbüren steigt die Anzahl der Kinder in den Kitas und der OGS immer noch, und trotzdem können wir jedem Kind eine Betreuungsplatz anbieten. Durch die neue Elternbeitragsstaffel ist es gelungen, einkommensschwache Familien zu entlasten und Kinderarmut entgegenzuwirken. Die Gründung eines Familienbüros als niederschwellige Anlaufstelle ist zurzeit in der Konzeption und eine notwendige Ergänzung im Netz der "Frühen Hilfen". Das alles ist eine erfreuliche Entwicklung, die wir gerne weiter unterstützen. Kinder sind schließlich unsere Zukunft!

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

es gibt noch sehr viele Aufgaben, die erledigt werden müssen. Der vorgelegte Haushalt gibt uns trotz Defizit noch die Möglichkeit, etliche Dinge zu tun. Das bedeutet aber nicht, dass wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln leichtfertig umgehen können. Wir befinden uns in einer schwierigen Lage, es ist aber keine dramatische Situation.

Der Fraktionsvorsitzende der UWG/IFI Herr Bitter hat sich in seiner Haushaltsrede 2020 einen selbstbewussten, erfolgreichen und starken Stadtrat gewünscht. Der Wunsch ist in

Erfüllung gegangen! Ich bezweifle allerdings, dass er sich diese Zusammensetzung des Rates gewünscht hat.

Die Bürgerinnen und Bürger aber haben die gute Arbeit von dem Bürgermeister Dr. Marc Schrameyer und der SPD in den vergangenen Jahren honoriert, und ihn wieder zum Bürgermeister gewählt und die SPD wieder zur stärksten Fraktion gemacht.

Wir streben aber, wie in Vergangenheit auch, eine vernünftige und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fraktionen an. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist gemeinsames, transparentes und nachhaltiges Handeln notwendig!

Die SPD-Fraktion ist dazu bereit!

Wir stimmen dem Haushalt zu!

Vielen Dank und in alter Tradition, Glück Auf!

Hermann Hafer

SPD- Fraktionsvorsitzender